

Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

Correspondenz: Nachrichten.

Flüchtige Bemerkungen aus Wien.

(Beschluss.) Im December 1817.

Hr. Julius, Mitglied Ihres Hoftheaters, ist als Beaumarchais im *Clavigo*, als Lieutenant Werther in der beschränkten Eifersucht, als Hamlet, als Baron Wallenfels im Spieler, als Baron Wieburg in *Stille Wasser* sind tief, als Posa im *Don Carlos*, und als Tellheim in *Minna von Barnhelm* aufgetreten, und hat in einigen Rollen vielen Beifall erhalten. Mehrere Male ward er verdient hervorgehoben, nur als Posa schien er weniger anzusprechen.

Die nächsten neuen Stücke im Burgtheater werden: der deutsche Mann und die vornehmen Leute, unter dem Titel: der Oheim vom Lande, und Sappho, ein Trauerspiel von dem vielversprechenden Grillparzer, seyn.

Die Hof-Operngesellschaft leiert immer ihre alten Opern fort, und das Publikum fängt an, gerechten Unwillen gegen die Laubheit, womit dieser Lieblingsweig der dramatischen Unterhaltung behandelt wird, zu äußern. — Man hat *Titus* gegeben, worin Mad. Lemberg und Mad. Waldmüller sangen. Letztere hat eine außerordentlich starke Stimme, welche zugleich voll und rein ist, doch fehlt es ihr an der gehörigen Modulation; — das Licht tritt nicht hervor, wenn es nicht vom Schatten unterstützt wird, oder vielmehr möchte man sagen, es gäbe gar kein Licht, wo es keinen Schatten giebt. — Zudem ist sie im Spiele noch gar zu sehr Anfängerin. — Hr. Forti als *Titus* leistete Alles, was ein Baritonfänger in einer Tenorparthie leisten kann. — Auch *Amér* zögert mit seinem neuen Ballette: *la belle au bois dormant*, welches dem Vernehmen nach schon im Oktober hätte in die Scene gehen sollen, und auf diese Art wird das Kärntnertheater nur sehr spärlich besucht.

Alles, was Füße hat, strömt jetzt in das Theater an der Wien, wo das Prachtschauspiel *Abraham* bereits achtmal hintereinander bei überfülltem Hause gegeben ward. Es ist unmöglich, den Pomp zu beschreiben, welcher darin herrscht. Herrliche Gruppierungen und Tableaux; die Wüste, in welcher Hagar mit ihrem Sohne *Ismael* unter dem Aufruhr der ganzen Natur erscheint. Ein von

Hrn. Horschelt vortrefflich rangirtes Gesecht; und ein Himmel, welcher sich am Schlusse von oben herabsenkt, und in welchem mehr denn 100 Genien gruppiert sind, ziehen die Schaulustigen an. Nächste bei ist auch das Sujet selbst interessant, und Hr. Heurteur (*Abraham*) zeichnet sich durch kräftiges Spiel, besonders am Schlusse des ersten Aktes, wo er den Fluch über *Ismael* ausspricht, aus. Herr von Seyfried, zu dessen Vortheile die erste Vorstellung gegeben wurde, hat die Chöre und die melodramatische Zwischenmusik dazu componirt, und sich dadurch neuerdings als einen sehr verständigen Tonsetzer beurkundet. Viele schreien zwar gegen seine Musik; allein, wer wollte auch nur ein Wort gegen alle die *Lanfedianer*, *Harmonianer*, *Melodianer*, kurz, gegen alle die *Janer* verlieren, welche in die eigentliche Tiefe der Musik nicht einzugehn vermögen, und sie nur in so fern lieben, als sie im Stande sind, einzelne Stellen davon nachzusummen. Herr, verzeih' Ihnen! u. s. w. — Das Stück hat auf sieben Vorstellungen bereits über 20,000 Gulden getragen.

Ein neues Kinderballet von Hr. Horschelt, die *Porträts*, hat weniger Glück gemacht, als seine Vorgänger. Der eigentlichen Pantomime sind die Kleinen nicht gewachsen.

Von Taschenbüchern sind bei Wallishäuser der vierte Jahrgang der *Aglaja* und der dritte des dramatischen *Sträuschen* von Castelli erschienen. Die *Aglaja* ist wieder mit sechs prächtigen Kupfern von John ausgeschmückt. Sie übertrifft in dieser Hinsicht jedes in- und ausländische Taschenbuch. — Möchten dieses Taschenbuch im künftigen Jahre doch auch berühmte deutsche Dichter des Auslandes mit ihren Beiträgen beehren, — welche der Verleger anständig zu honoriren bereit ist — damit auch der Inhalt mit den äußern Zierden gleichen Schritt halte. — Das dramatische *Sträuschen* enthält: *Peter und Paul*, ein Lustspiel in 3 Akten. — *Der Kafftag*, Lustsp. in 1 Akt. Die beiden *Ehen*, Lustsp. in 1 A. *Der Sie*, Lustsp. in 1 A. und *Der Wilddieb*, Liedersp. in 1 A. Sämmtlich zur Darstellung auf öffentlichen und Privatbühnen geeignet.

Ankündigungen.

In der Arnoldischen Buchhandlung in Dresden ist zu haben:

Menschenwürde.

In Selbstgesprächen.

Ein Büchlein, das man vorzüglich jungen Leuten am Ende ihrer Erziehung in die Welt mitgeben kann.

Von

E. F. Sintenis.

Leipzig, bei Gerhard Fleischer dem Jüngern. 1817.

Preis 12 Gr.

Jünglinge, die in die Welt treten und sich selbst weiter besorgen und bewahren wollen, werden hier einen reichen und schönen Stoff für Geist und Herz finden. — Es ist ein Buch über die edwürdigsten Dinge, die dem Menschen am fernsten und doch immerdar am nächsten liegen — kein Religions- und Andachtsbuch, welches aber jedoch zur rechten Religion und Andacht hinführt, und zur rechten Menschenkenntnis auch mit. Es ist wahr und klar und verständlich, aber dennoch auch tiefinnig, allerdings nur für Gebildete.

Der Verfasser ist eben so lange bekannt, als in seinen Schriften von so Vielen geliebt, geachtet und wohl auch genutzt.

In der Arnoldischen Buchhandlung in Dresden ist zu haben:

E. F. Solbrig, Der Hauspoet, eine Sammlung launiger Gedichte und Epigramme zur Unterhaltung freundschaftlicher Zirkel. Zweites Bändchen. 8. 1 Thaler.

Nehmt freundlich ihn, wie einen Hausfreund auf,
Verkürzen wird er Euch der Stunden Lauf;
Vergessenheit der Leiden bringt er Euch,
Und Eurer Stirne Furchen macht er gleich. —
Und glückt ihm dies durch seine heitern Lieder,
Und wohnt Ihr's selbst, so kehrt er öfter wieder.

Auch vom ersten Bändchen sind noch Exemplare in allen Buchhandlungen zu haben.